



Die Grenzgänger verzaubern mit Cello, Gitarre, Akkordeon und Stimme.

privat

Grenzgänger verbinden alte Lieder mit heute

Quartett aus Bremen kommt zum zweiten Mal nach Harenberg

VON SANDRA REMMER

HARENBERG. Blues, Soul, Chanson, Swing, irische und amerikanische Volksmusik bis hin zu Rap, orientalischen und lateinamerikanischen Rhythmen: Es ist die facettenreiche Mischung, welche Die Grenzgänger so unverwechselbar macht. Das Quartett aus Bremen holt längst vergessene Volkslieder aus Archiven und alten Büchern und interpretiert sie auf

ihre unnachahmliche Art und Weise so, dass man ihnen ihr Alter nicht anmerkt.

In der St.-Barbara-Kirche haben sie bereits einen großen Erfolg gefeiert. Unzählige Auftritte mit dem Programm „Kling Klang Klosen“ liegen bereits hinter ihnen. Die daraus entstandene CD wurde mittlerweile viermal mit dem Deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet und wiederholt zur CD des Monats in der renommierten Liederbestenliste des Südwestdeutschen Rundfunks gekürt. Im 25.

Jahr ihres Bestehens klingen Die Grenzgänger so druckvoll und virtuos wie selten. Michael Zachcial's ausdrucksstarke Stimme, Frederic Drobnjaks mitreißendes Gitarrenspiel, Annette Rettich am Cello und Felix Kroll am Akkordeon präsentieren auf ihre Art unsere Geschichte und die alten Lieder, verbunden mit dem Hier und Jetzt.

i Das Konzert beginnt am Sonnabend, 12. Dezember, um 19 Uhr. Karten zum Preis von 12 Euro gibt es bei Petri&Waller, an der Tankstelle in Harenberg sowie begrenzt an der Abendkasse.

